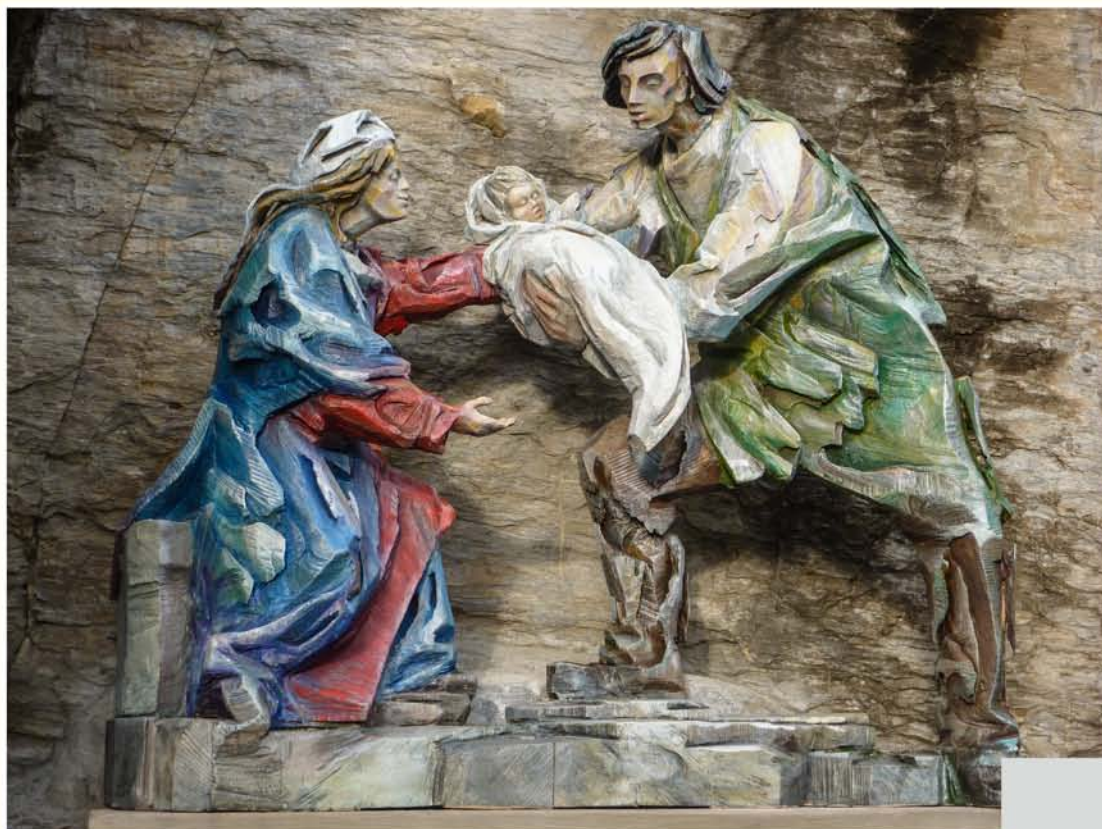




Kapruner Pfarrbrief

Nr. 39

Weihnachten 2014



„Heilige Familie“ - Erich Rupprechter

Aus dem Inhalt

Sternsingen

4

Geistliches Zentrum
Embach

5

Diakonsweihe

6+7

Nacht der Nächte

9

Liebe LeserInnen!

Beim Schreiben dieser Zeilen stehe ich unter dem Eindruck meiner Diakonsweihe in Salzburg und des Festes auf der Kapruner Burg. Am meisten freute mich, spüren zu können, wie stark die KaprunerInnen hinter mir stehen. Das tut mir persönlich gut. Ich danke allen ganz herzlich für die Wertschätzung mir gegenüber, für die guten Wünsche und Aufmerksamkeiten.



Toni bei seiner Weihe

Was ändert sich durch die Diakonsweihe? Mein Beruf bleibt der gleiche, ich bin und bleibe Pfarramtsleiter. Der größte Unterschied in meinem Dienst ist, dass ich als Diakon eigenständig taufen und der Trauung assistieren darf.

Nach den vielen Umbauarbeiten der letzten zehn Jahre wird jetzt als Diakon verstärkt das Soziale einen Schwerpunkt meiner Arbeit bilden. Damit möchte ich dem griechische Wort Diakon, das auf Deutsch „Diener“ heißt, gerecht werden.

Jesus ist Diener der Menschen geworden, indem er nicht als Herrscher auftrat, sondern als Diener, zum Beispiel, als er seinen Jüngern die Füße wusch. In ein paar Tagen feiern wir, dass er sich klein machte und als Kind zu uns Menschen kam. Wenn wir im Sinne Jesu einander dienen, füreinander da sind, geschieht das Wunder auch heute.

Viel Vergnügen beim Lesen,

Euer Toni

Weihnachten – Ein Fest allein für Kinder?

„Geboren von Maria der Jungfrau“ Dieser Satz aus dem Glaubensbekenntnis, der uns sagt, dass mit Jesus Christus etwas ganz Neues beginnt, nennt sich „Mythos“.

Aber, was ist ein Mythos?

Dazu ist es wichtig zu erkennen, dass nicht alle Mitglieder einer Gesellschaft gleichzeitig dieselbe geistige Entwicklungsstufe erreichen. Wobei hier beim Begriff „Entwicklungsstufe“ keine menschliche Bewertung, wie besser oder schlechter, gemeint ist.

Wenn ihr euch erinnert, konntet ihr als Kinder mit mythischen Bildern noch ganz unverfänglich umgehen. Ihr habt an das Christkind ganz einfach geglaubt. Damals habt ihr zwischen Mythos und Berichterstattung noch nicht unterschieden. Vielleicht tut ihr euch jetzt mit biblischen Geschichten (Mythen) schwer, weil für euch nur wahr ist, was sich auch buchstäblich so ereignet hat. Oder ahnt ihr etwa schon, dass mythisch-dichterische Aussagen doch wahr sind, aber erst dann ihren tieferen Sinn hergeben, wenn wir sie nicht wörtlich nehmen. Dann werdet ihr auch die Erfahrung machen, dass sehr unterschiedliche Mythen das gleiche aussagen können.

Das Bild von der Jungfräulichkeit bedeutet einen taufrischen Neubeginn. So wie ein Skifahrer durch „jungfräulichen“ Pulverschnee die erste Spur zieht, so bahnt Jesus einen ganz neuen Weg zu Gott.

Zu Weihnachten wird dieses Samenkorn „von der bedingungslosen Liebe Gottes“ ausgesät. Jungfräulichkeit bedeutet für die, die dieses Bekenntnis einst niedergeschrieben haben, ungeteilte Verfügbarkeit für den Heiligen Geist.

Es verlangt viel Mut von uns, Gottes Geist jungfräulich zu empfangen, um selber das göttliche Kind zu gebären. Ein junges Mädchen mit Namen „Maria“ gibt zu Weihnachten Zeugnis für die Christuswirklichkeit – für die Wirklichkeit Gottes mitten unter uns. Und viele andere sind ihr nachgefolgt: Josef, die Hirten, die Apostel... auch wir sind aufgefordert es ihnen gleich zu tun.

Die dichterische Sprache der Mythen schließt unser rationales Verständnis nicht aus, sondern bereichert es, indem sie unser Gemüt auf einer tieferen Ebene mitschwingen lässt.

Denn Weihnachten ist mehr, als ein mit Sehnsucht gefülltes Fest aus unserer Kindheit. Weihnachten ist ein Fest der Begegnung, weil es viele Wege gibt zu Gott. Weihnachten ist ein jungfräulicher Neubeginn im Jetzt. Weihnachten ist die menschengewordene Liebeserklärung Gottes an uns.

Daher – „Gesegnete Weihnachten!“

**Euer Pfarrer
Michael Blassnigg**



Es tut sich immer wieder Neues in der Erwachsenenbildung:

Unter dem Motto „Wohltuendes für Frauen“ lud die Kapruner Frauenrunde zu einem anregenden Nachmittag mit Ingeborg Ladurner ins Meixnerhaus. Der Entspannungsabend mit Karin Birnbacher wurde aufgrund der großen Nachfrage gleich zweimal angeboten.

Die Gruppe Hariesl aus Oberösterreich lockte Einheimische und Gäste zum Adventkabarett „Einfach zum Lachdenken“ zur Besinnung der etwas anderen Art in die Pfarrkirche.



Einige der Teilnehmerinnen
beim Entspannungsabend

Joe und Leo Sigl begeisterten
mit ihrem Advent-Kabarett

Auch für das neue Jahr werden wirklich interessante Angebote vorbereitet:

Feuer und Flamme – oder ausgebrannt? BURNOUT wohin man schaut!

Bildungswerk und Frauenrunde laden zu diesem Thema **Dr. Richard Lanner**, den langjährigen Gemeindearzt aus der Wildschönau, nach Kaprun ein. Er wird Hinweise zur Burnout-Prophylaxe geben:

Dienstag, 20. Jänner, 19:30 Uhr, Meixnerhaus

denk mal ! Die (Klein-)Denkmäler Kapruns

Manfred Reisenhofer ging auf fotografische Spurensuche nach unterschiedlichsten (Klein-) Denkmälern. An diesem Abend wandert er mit uns - anhand seiner Bilder - durch das Kapruner Ortsgebiet bis hinauf zu den Berggipfeln. Bei vielen Kunstwerken erzählt er von der Geschichte, die dahinter steht. Auf dieser fotografischen Erkundungstour öffnet sich der Blick auf unser Dorf, seine Tradition, seine Geschichte, ... - ein spannender Abend unter dem Motto: denk mal !

Katholisches Bildungswerk, Kaprun Museum und die Gemeinde Kaprun freuen sich auf Ihr Kommen:

Mittwoch, 4. Februar, 19:30 Uhr, Meixnerhaus

„Frühjahrsputz“

Fasten macht zufrieden – das könnte die Schlussfolgerung der letztjährigen Fastengruppe sein. Diese Zufriedenheit stellte sich bei allen TeilnehmerInnen am Schluss ein, weil Fasten reinigend für Leib und Seele ist und für Gott offen macht. Der Weg dahin war herausfordernd. Da ist es gut, wenn es eine Gruppe gibt, die einen mitträgt. Zur Fastengruppe laden wir auch heuer wieder am Beginn der Fastenzeit ein.

Einführungsabend:

Aschermittwoch, 18. Februar 2015, 20 Uhr, Meixnerhaus.

Am 1. März gestaltet die Frauenrunde den Pfarrgottesdienst um 10 Uhr und lädt nachher wieder zur Fastensuppe in das Meixnerhaus ein.



Gotischer Grabstein in der Jakobskapelle
– eines der vielen Denkmale Kapruns

Sterbende begleiten.

An der Schwelle zwischen Leben und Tod reifen

Der Pfarrer des Gasteinertales, Richard Weyringer, ist in der Begleitung Schwerkranker und Sterbender Spezialist. Seine Erfahrungen und Basisinformationen aus der Praxis gibt er bei einem Vortrag des Katholischen Bildungswerkes und der Frauenrunde weiter:

Aschermittwoch, 18. Februar 2015, 20 Uhr, Meixnerhaus.

Elfriede Schoberleitner, Kathrin Fuchs

„Gib mir zu trinken!“

Unter diesem Motto steht die heurige **Gebetswoche für die Einheit der Christen**. Sie findet seit 1908 immer zwischen 18. und 25. Jänner statt und wird jedes Jahr von einem anderen Land inhaltlich vorbereitet. Heuer ist das Vorbereitungsland Brasilien.

Wir in Kaprun beten im **ökumenischen Gottesdienst am 24. Jänner 2015** um die Einheit der ChristInnen, Beginn ist um 19 Uhr in unserer Pfarrkirche. Die Kapruner Chorgemeinschaft übernimmt die musikalische Gestaltung.

Auch der **Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen** findet heuer in Kaprun statt: **Freitag, 6. März, 19 Uhr**



Sternsingen: Nächstenliebe klopft an die Tür

Die Heiligen Drei Könige und ihre „Tour der Nächstenliebe“ sind fixer Bestandteil der Weihnachtszeit: Vom 2. bis 5. Jänner bringen in ganz Kaprun Caspar, Melchior und Balthasar Segenswünsche für das neue Jahr und erheben ihre Stimme für Notleidende in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sternsingerspenden ermöglichen rund einer Million Menschen in den Armutsregionen der Welt ein besseres Leben.

Die Menschen in den Entwicklungsländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Sternsingerspenden haben sie die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen: Rund 500 Sternsinger-Leben von über einer Million Menschen davon ist Bolivien. Obwohl Bolivien lebt ein Großteil der Bevölkerung in Armut. Hier setzen die Sternsingerorganisationen der Dreikönigs-

ländern wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten Kräften ihr Leben verbessern können. Durch Sternsingerspenden haben sie die Möglichkeit, diese Pläne auch umzusetzen: Rund 500 Sternsinger-Leben von über einer Million Menschen davon ist Bolivien. Obwohl Bolivien lebt ein Großteil der Bevölkerung in Armut. Hier setzen die Sternsingerorganisationen der Dreikönigs-

Viele Kinder und Jugendliche leben in der Stadt El Alto schutzlos auf der Straße. Sternsingerspenden helfen den Straßenkindern von El Alto auf ihrem Weg in ein besseres Leben fern von Straße, Hunger, Gewalt und Kälte: durch fürsorgliche Begleitung und Vermittlung von Wohnplätzen und Ausbildungsstellen.

Die Sternsingeraktion sorgt für den kompetenten Einsatz der Spendengelder. Die Finanzen werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfern kontrolliert.

Alle Sternsingergruppen führen einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Katholischen Jungschar unterwegs sind. Außerdem sind Spenden steuerlich absetzbar. Jede Gruppe führt dazu eine eigene Liste mit sich. Machen Sie davon Gebrauch!

Wir bitten um freundliche Aufnahme unserer Sternsingergruppen und sagen im Voraus ein herzliches Danke für die Spenden! Am Dreikönigstag gestalten alle Sternsingergruppen den Pfarrgottesdienst um 10 Uhr. Wir laden herzlich zum Mitfeiern ein. Susanne Romer und Gerald Wiener

Bitte beachten Sie:

Sie können beim Finanzamt jährlich **400,- Euro Kirchenbeitrag** steuermindernd geltend machen und dadurch eine Steuerrückvergütung erreichen.

KIRCHEN BEITRAG
Erzdiözese + Salzburg

Es zahlt sich aus!



Kapruner SternsingerInnen 2014

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Kath. Pfarramt Kaprun, Kirchplatz 7, 5710 Kaprun

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarramtsleiter Mag. Toni Fersterer

MitarbeiterInnen dieser Nummer:

Pfarrer Mag. Michael Blassnigg, Kathrin Fuchs, Barbara Rainer, Susanne Romer, Pfarrer Oswald Scherer, Elfriede Schoberleitner, Gerald Wiener.

Fotos: Markus Casna, Toni Fersterer, Kathrin Fuchs, Bernhard Gritsch, Barbara Rainer, Manfred Reisenhofer, Frank Thenmaier.

Satz und Druck: Figaro.at, Kaprun

Besinnung mit dem Geistlichen Zentrum Embach

Das „Geistliche Zentrum Embach“ ist vielen bekannt, vom Erzählen, aus den Medien oder weil jemand schon persönlich dort war. Pfarrer Oswald Scherer, der Leiter des Zentrums, war auch der Initiator des Pinzgauer Marienweges, der die vier Marienwallfahrtsorte Stuhlfelden, Bruck, Maria Alm und Maria Kirchenthal verbindet und über Kaprun führt. Als spirituelles Haus möchte es vor allem auch für Menschen in der näheren Umgebung da sein.

Hier einige Angebote für Besinnung und Begegnung in der nächsten Zeit:

Silvester anders feiern - 31. Dezember

Der schon traditionelle Silvestergang durch die verschneite Nachtlandschaft nach Maria Elend mit Impulsen zum Nachdenken auf dem Weg und einer Andacht um Mitternacht in der Wallfahrtskapelle.

Wenn möglich, bitte Laterne mitnehmen. Treffpunkt: 22.30 Uhr Pfarrkirche Embach

Oasentag - 23. und 24. Jänner 2015

Zum Thema „Freut euch“ gibt es Anregungen für verschiedene Gebetsweisen, kreatives Gestalten und Übungen zur Leibwahrnehmung. Abgesehen von den Übungen verbringen wir den Tag im Schweigen. Beginn: 18.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr; Begleitung: Maria Steger

„Auf der Suche nach der Seele“ - Exerzitien im Alltag, ab Mittwoch, 25. Februar 2015

Das, was die Seele ausmacht - bzw. das Ich -, hängt nicht allein vom Körper und auch nicht vom Verstand ab. Zum Exerzitienweg gehören täglich eine halbe Stunde persönliche Zeit für Stille und Gebet, wöchentlich ein Treffen, das dem Erfahrungsaustausch dient und Impulse für die neue Woche bietet.

Beginn: 19.00 Uhr; Begleitung: Katharina Klingler, Pfarrer Oswald Scherer



Schönes Ensemble – das Geistliche Zentrum Embach

Matrik

Taufen

Niclas Mayer
Thomas Brennsteiner
Anabell Dummert
Clemens Steiner
Emma Höllwerth
Roland Watschinger
Isabella Punz
Jonas Pfeffer
Alexander Laubreuter

Gott segne ihr Leben

Beerdigungen

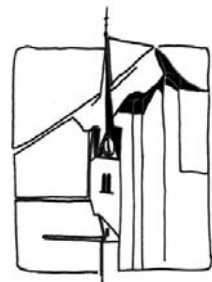
Günther Vorreiter
Margarethe Mair
Harald Hutter
Edith Wegmayr
Adolf Piberger
Josef Gamper
Marianne Bründlinger

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe

Trauungen

Anita Koller
und Florian Buzanich
Ursula Quass
und Markus Hinterberger

*Gottes Segen für die
gemeinsame Zukunft*



Kontakt

Geistliches Zentrum Embach,
Embach Dorf 7, 5651 Lend.
Telefon: 06543/7218 oder
0676/8746-6924;
E-Mail: info@geistliches-zentrum.at;
Webseite: www.geistliches-zentrum.at

Zwei einmalige Feste

Mich freute bei der Diakonsweihe in Salzburg und beim Fest auf der Burg wirklich, spüren zu dürfen, wie sehr unser Ort hinter mir steht. Und so ist es mir ein großes Anliegen, auf diesem Wege mich noch einmal ganz herzlich zu bedanken:

- für Euer Mitfeiern und Mitfreuen
- für Euer Gebet und die vielen guten Wünsche und Aufmerksamkeiten
- für Eure starke Präsenz in Salzburg, die unserem Herrn Erzbischof zeigte, dass unser Pfarrleitungsmodell mit Pfarrer und Pfarramtsleiter sehr akzeptiert ist
- für das Ausrücken der Vereine und die musikalische Gestaltung durch Musikkapelle und Chorgemeinschaft
- unserem Pfarrgemeinderat mit Obmann Roland Hartl für das Organisieren des Festes auf der Burg
- der Gemeinde Kaprun für die großzügige Unterstützung der Salzburgfahrt, dem Burgverein und dem Gasthof „Zur Mühle“ für die Hilfe beim Fest auf der Burg



Begrüßung des Erzbischofs vor der Weihe durch Kapruner Vereine am Kapitelplatz



Zur Allerheiligenlitanei liegen die Weihekandidaten am Boden



Weihe zum Diakon durch Handauflegung



Über 2.000 Mitfeiernde im Dom



Ehrensalue für die fünf neuen Diakone



Kapruner Pfarr-Leitungsteam: Pfarrer und Diakon



Die Burg war perfekter Rahmen für die schöne Feier und bis auf den letzten Platz gefüllt.

Nochmals ein herzliches Danke an die Burgverantwortlichen Dr. Gottfried Nindl und Misha Hollaus für die Gastfreundschaft! Das Team vom Gasthof Mühle verwöhnte die Festgäste.



Origineller Altarschmuck von
Resi Lachmayr und
Traudi Zutz



Das Zeichen des Diakons ist die Stola, die quer über die Schulter getragen wird. Trachtenfrauen, Pfarrgemeinde, Chorgemeinschaft und Frauenrunde schenkten Toni die Stolen in den vier liturgischen Farben weiss (Feste), grün (festfreie Zeit), violett (Advent und Fastenzeit, Beerdigungen) und rot (Pfingsten, Firmung).



Danke!

Toni Thuswaldner beschenkt
Toni Fersterer



Originelles Geschenk der Kapruner Minis – ein mit Fotos aus dem Minileben bebildeter Liegestuhl. 65 (!) MinistrantInnen, so viele wie noch bei keinem Kapruner Gottesdienst, feierten mit.



Alle Traditionsvereine und auch die Union mit neuer, eigener Fahne begleiteten Toni in Salzburg und beim Fest auf der Burg. Peter Hofer übergab seine Aufgabe als Schützenkurat an den neuen Diakon.

Die Chorgemeinschaft und die Musikkapelle brillierten bei der Weihe im Dom und beim Gottesdienst auf der Burg.



Ein in Kaprun gern gesehener Gast: Altdechant Peter Hofer

Kirchen ABC „G“ wie Geläute

Täglich läutet die Kirchturmglöcke um 6, 12 und 19 Uhr. Warum eigentlich?

Das Glockenläuten lädt zum Beten ein, und zwar zum Angelusgebet, zum Gebet des „Engel des Herrn“. Das heißt deshalb so, weil es an den Engel (lateinisch: Angelus) erinnert, der Maria verkündete, sie wird Mutter von Jesus werden.

Es erinnert weiters an Marias Ja zum Plan Gottes, und schließlich gedenkt man in diesem Gebet der Geburt Jesu. Bereits im 13. Jahrhundert führte der neu gegründete Franziskanerorden diesen Brauch ein, also hat das Läuten eine jahrhundertlange Geschichte.

In der Glockenstube des Kapruner Kirchturms hängen drei Glocken.

- Die große Glocke mit ihren 370 Kilo läutet drei Mal täglich zum Angelusgebet, außer am Karfreitag und Karsamstag.

Die große Glocke ist gleichzeitig die Wetterglocke. Bei Aufzug von Gewittern läuten wir sie, um für den Schutz Gottes vor Unwetterschäden zu bitten.

- Hauptaufgabe aller Kapruner Glocken ist es, zu den Gottesdiensten einzuladen. Eine viertel Stunde vor dem Gottesdienst ertönt die große Glocke, fünf Minuten vorher läuten alle drei Glocken. Bei den Eucharistiefeiern erklingt nochmals die große Glocke bei der Wandlung.

- Eine traurige Aufgabe erledigt die kleine Glocke, sie läutet bei jedem Todesfall im Ort. Die kleine Glocke ist die älteste. Sie versieht ihren Dienst seit 1776, also seit mehr als 230 Jahren.

- Ihre beiden größeren Schwestern wurden zweimal abgenommen. In den beiden Weltkriegen wurden sie jeweils zu Munition verarbeitet. Nach dem zweimaligen Verlust der Glocken verwendete man nach dem Krieg ein Gussmaterial, das nicht mehr zu Munitionsmaterial verarbeitet werden kann. Seit 1948, als die Salzburger Firma Oberascher zwei neue Glocken goss, ist das Geläute wieder komplett. Möge ihr Klang uns noch viele Jahre erfreuen.

Glocke 2
– unserer
Pfarrpatronin St.
Margaretha
geweiht



Spenden für Soziales

Bei der Präsentation des neuen 2er BMWs vergaß das Autohaus Kaufmann nicht auf das Soziale. Stolze 1.200 Euro wurden gespendet, diese Summe dürfen wir an sozial schwache Familien in Kaprun weitergeben.



Birgit und Markus Kaufmann bei der Spendenübergabe

Letzter Tag als Kapellmeister

Beim Erntedankfest dirigierte Gustl Lukatsch zum letzten Mal als aktiver Kapellmeister die Kapruner Musikkapelle. Mit Stücken wie Highland Cathedral oder dem Choral Joshua stellte unsere Musikkapelle wieder einmal unter Beweis, auf welchem hohem Niveau sie spielt. Wir danken Gustl auch auf diesem Weg noch einmal für die perfekte Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde, für die aufwendige Probenarbeit für die kirchlichen Feste und die vielen schönen Gottesdienstgestaltungen. Dem neuen Kapellmeister Albert Lazansky wünschen wir guten Erfolg und viel Freude mit der Kapruner Musikkapelle.



Pfarrgemeinderatsobmann und Pfarrkirchenratsobmann danken dem Kapellmeister

Rien ne vas plus – nichts geht mehr

... hieß es bei der heurigen Mininacht im Meixnerhaus. Von „nichts geht mehr“ sind die 74 Kinder aber weit entfernt. Immer wieder geben sie ein kräftiges Lebenszeichen.

Im Sommer waren die „Großen“ wieder in Rom. Die Generalaudienz bei Papst Franziskus auf dem Petersplatz, die Domkuppelbesteigung, der Besuch der Schatzkammer, das Schwimmen im Tyrrhenisches Meer, das Pizzaessen, ... einfach unvergesslich.

Im Herbst starteten wir mit dem Aufnahmegottesdienst, bei dem 18 Kinder ihr Miniversprechen abgaben. Dann kam sie aber, die „Nacht der Nächte“ – das Übernachten im Meixnerhaus. Spitzengroupies (die großen Minis im perfekten Outfit: Kravatten, Mascherl, Anzug, Abendkleid ...) hatten für ihre KollegInnen viele tolle Spiele und Stationen zum Thema „Casino“ vorbereitet und so verging die Zeit bis Mitternacht mit einer perfekt getanzten Fächerpolonaise, einem selbstgedrehten Film, Spielen wie: „Einarmiger Bandit, Putzkübelroulette, Bauernroulette, Lotto – Toto“ im Flug. Dann kam einer der Höhepunkte der Nacht: der gemeinsame Kirchgang, bei dem jedes Kind eine Kerze an der Osterkerze entzünden durfte. Mit dem Versprechen Gottes, dass wir mit ihm vor nichts Angst haben müssen, stellten die Minis ihre Kerzen in den dunklen Friedhof zu den Gräbern der verstorbenen Familienmitglieder. Nach einer durchgemachten Nacht war Sperrstunde in der Spielbank und so mancher Mini (und Betreuer) holte den veräumten Schlaf nach.



Eröffnungspolonaise beim Übernachten der Minis im Meixnerhaus

Ein weiterer Höhepunkt im Leben der Kapruner Minis war die Diakonsweihe von Toni. 40 Minis durften mit in den Dom fahren, um dort die ganz besonders feierliche Weiheliturgie mitzufeiern und anschließend im Bräustüberl einzukehren. Am 1. Adventsonntag rückten dann 66!! Minis auf die Burg aus, um „ihren Toni“ zu ehren. Es mussten sogar Alben aus den Nachbarpfarran ausgeliehen werden um ein schönes Gesamtbild zu ergeben. Damit Toni ein entspannendes Platzerl hat, um sich von seiner anstrengenden Diakonsarbeit auszurasen, bekam er, verbunden mit dem Wunsch, für immer in Kaprun zu bleiben, einen Doppelliegestuhl mit vielen Bildern der Minis überreicht. Ein Jungschar B – R – A – V – O, das die Gemäuer der Burg erzittern ließ, schloss die guten Wünsche ab. Barbara Rainer



Unsere Minis bei der Weihe im Dom

Neues Preisrätsel

Hirten entdeckten Jesus in der Krippe. Wer noch?

Lösung senden an:

Gerald Wiener, Südtirolerstraße 2, 5710 Kaprun, oder g.wiener@kaprun.at

Ziehung der GewinnerInnen:

Sonntag, 1. Februar, nach dem Pfarrgottesdienst um 10 Uhr. Nur anwesende Kinder nehmen an der Verlosung teil.

Die fünf Gewinner des Erntedankpreisrätsels:



v.l.n.r.: LKevin Cizek, Evelin Gruber und Jakob Heim



Samstag	20.12.	18:00	Christbaumsingen mit Anglöcklern, Bläsern, Chorgemeinschaft und Hemma Glittenberg	Meixnerhaus
		19:00	Vorabendgottesdienst (E); Musik: Georg Hofer, Marianne Wallner und Freunde	Pfarrkirche
Sonntag	21.12.	07:00	Rorate (W); Musik: Fam. Dankl	Pfarrkirche
		07:45	Roratefrühstück	Meixnerhaus
		10:00	Pfarrgottesdienst (W); Musik: A. Buchner-W.	Pfarrkirche
Mittwoch Heiliger Abend	24.12.	15:00	Kinderliturgie (W) Musik: A. Buchner-Webersberger, Kinder	Pfarrkirche
		16:30	Anglöcklermette (W) Musik: Anglöckler, Bläser	Pfarrkirche
		22:00	anschließend Gräbersegnung; Musik: Bläser	Friedhof
		23:00	Christmette in der Barbarakapelle (W) Musik: Alex Zotter, Andreas Kappacher	Barbarakapelle
			Christmette in der Pfarrkirche (W) Musik: Chorgemeinschaft, Bläser	Pfarrkirche
Donnerstag Christtag	25.12.	10:00	Festgottesdienst (E) Musik: Chorgemeinschaft, Orgel	Pfarrkirche
Freitag Stephanus	26.12.	10:00	Gottesdienst (W); Johannesweinweihe Musik: Viktoria Nindl	Pfarrkirche
Samstag	27.12.	19:00	Vorabendgottesdienst (W); Musik: M. Casna	Pfarrkirche
Sonntag	28.12.	10:00	Fest der Heiligen Familie: Familiengottesdienst (W); Musik: Freundschaftsmusik	Pfarrkirche
Mittwoch Silvester	31.12.	17:00	Jahresschlussgottesdienst (W) Musik: Familie Dankl	Pfarrkirche
Donnerstag	01.01.	10:00	Neujahr: Gottesdienst (W); Musik: Th. Fuchs	Pfarrkirche
Fr – Mo	02.- 05.01.		Sternsingergruppen sind nachmittags und abends unterwegs	in ganz Kaprun
Samstag	03.01.	19:00	Abendgottesdienst (W); Musik: Viktoria Nindl	Pfarrkirche
Sonntag	04.01.	10:00	Pfarrgottesdienst (W); Musik: A. u. St. Ripper	Pfarrkirche
Dienstag	06.01.	10:00	Dreikönig: Festgottesdienst (W) Gestaltung: SternsingerInnen und Kitz Kids	Pfarrkirche
Samstag	10.01.	19:00	Abendgottesdienst (E); Musik: C. Neumair	
Sonntag	11.01.	10:00	Taufe Jesu: Pfarrgottesdienst (W) Musik: Simon Dankl	Pfarrkirche
Sonntag	18.01.	10:00	Pfarrgottesdienst (W); Musik: A. Bacher	Pfarrkirche
Dienstag	20.01.	19:30	„Feuer und Flamme – oder ausgebrannt? Burnout, wohin man schaut“ mit Dr. R. Lanner	Meixnerhaus
Samstag	24.01.	19:00	Gottesdienst um die Einheit der Christen (W) Musik: Chorgemeinschaft	Pfarrkirche
Sonntag	25.01.	10:00	Pfarrgottesdienst (E); Musik: M. Knoflach	Pfarrkirche
Sonntag	01.02.	10:00	Pfarrgottesdienst, Tauferneuerung Kommunionkinder (W); Musik: Schülermessenteam	Pfarrkirche
Montag	02.02.	19:00	Maria Lichtmess (W), Kerzensegnung, Blasiussegen; Musik: Zweigesang	Pfarrkirche
Mittwoch	04.02.	19:30	„denk mal ! – die (Klein-)Denkmäler Kapruns“ Diavortrag mit Manfred Reisenhofer	Meixnerhaus
Samstag	07.02.	19:00	Gottesdienst mit den Ehejubilaren 2014 (E) Musik: Chor des Dekanats	Pfarrkirche

Sonntag	08.02.	10:00	Pfarrgottesdienst (W); Musik: M. Fandler	Pfarrkirche
Sonntag	15.02.	19:00	Familiengottesdienst zum Thema Fasching (W) Musik: Freundschaftsmusik	Pfarrkirche
Mittwoch	18.02.	19:00	Aschermittwoch Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung (W) Musik: Alexandra Dankl, Harfe	Pfarrkirche
		20:00	Einführungsabend "Fasten für Gesunde" mit Toni Fersterer	Meixnerhaus
Sonntag	22.02.	10:00	Pfarrgottesdienst (W); Musik: B. Arnold, R. Eder	Pfarrkirche
Samstag	28.02.	19:00	Vorstellungsgottesdienst Erstkommunion (E) Musik: Martin Knoflach	Pfarrkirche
Sonntag	01.03.	10:00	Gottesdienst Familienfastensonntag (W) Musik: Gustl Lukatsch mit SchülerInnen	Pfarrkirche
		11:00	Fastensuppenessen	Meixnerhaus
Dienstag	03.03.	14:00	Fastenreise der Kinder (auch 10.3. und 24.3.)	Meixnerhaus
Donnerstag	05.03.	19:30	„Sterbende begleiten. An der Schwelle zw. Leben und Tod reifen“ mit Pfarrer Weyringer	Meixnerhaus
Samstag	07.03.	19:00	Jugendgottesdienst	Pfarrkirche
Sonntag	08.03.	10:00	Pfarrgottesdienst (E); Musik: A. u. St. Ripper	Pfarrkirche
Sonntag	15.03.	10:00	Pfarrgottesdienst, Bußgottesdienst (W) Musik: Simone Dankl mit Gitarren	Pfarrkirche
Samstag	21.03.	14-19	Ostermarkt mit Minicafe	Kirchplatz
Sonntag	22.03.	10:00 9 -11	Pfarrgottesdienst (W); Musik: Simon Dankl Ostermarkt	Pfarrkirche Kirchplatz
Donnerstag	14.05.	09:45	Erstkommunion (E)	Pfarrkirche

(E) Eucharistiefeier

(W) Wortgottesdienst

Titelbild

„Auf die Kirchenstiege gehört was hin!“, sagte Bauhofleiter Peter Lederer öfter zu mir. Er dachte immer an ein Kunstwerk. „Eine Dorfkrrippe wär was“, meinte der Kapruner Schnitzer Hans Seidl immer wieder. Irgendwann verbanden sich diese beiden Gedanken. Ab heuer schmückt in der Weihnachtszeit die Heilige Familie die Felsnische an der Kirchenstiege. Gemeinde und Pfarre beauftragten Erich Rupprechter, einen Tiroler Holzbildhauer, zur Gestaltung dieser Krippe. Es entstand ein sehenswertes Ergebnis. Die lebensgroßen Figuren von Maria, Josef und dem Jesuskind zieren den Kirchengang. Maria gibt Josef das Kind. Sie hat Jesus geboren. Es ist ihr Kind und doch ist Jesus weit mehr als ihr Kind. Sie gibt es Josef weiter, sie gibt Jesus damit uns allen weiter. Er ist der, der für uns alle geboren ist.



Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und das Licht der Weihnachtsnacht in Euer Herz hinein wünschen:

Toni Fersterer,
Pfarramtsleiter

Michael Blassnigg,
Pfarrer

Roland Hartl,
Pfarrgemeinderatsobmann

Alois Moreau,
Pfarrkirchenratsobmann

Erich Rupprechter, Heilige Familie



Berggottesdienst - Erntedank - Mini-Aufnahme
 Heldenсонntag - Jugendgottesdienst - Krankenhaus-Besuchsdienst
 Mini-Übernachten - Gemeinsames Kochen - Barbaragottesdienst - Adventweg - Adventkabarett
www.kaprun.at/pfarrgemeinde